

## **CIC\* und Hessische Meisterschaften auf Gut Waitzrodt**

Mit 46 Nennungen hatten etwas weniger als in den Jahren zuvor, aber dafür umso hochkarätigere Reiter zur internationalen Vielseitigkeitsprüfung in Gut Waitzrodt gemeldet. Sie kamen aus 11 Nationen und von Schleswig-Holstein bis aus dem tiefsten Bayern, darunter mehrere Olympia- und Weltmeisterschaftsteilnehmer, mit Andreas Dibowski und Frank Ostholt sogar zwei leibhaftige Olympiasieger. Der Bürgermeister von Immenhausen Herbert Rössel ließ sich nicht nehmen, dass beide ihre Unterschrift in das Goldene Buch der Stadt setzten.

Bereits in der Dressur wurden die Eckpunkte gesetzt, das folgende recht schwere durch Parcourschef Bernd Backhaus gebaute Springen trennte dann schnell die „Spreu vom Weizen“. Leider schied die Lokalmatadorin und Favoritin für den Titel der Hessen-Meisterschaft Robin-Anna Egen durch ein Missgeschick im Springparcours aus. Unbeirrt konnte aber der Junior-Reiter aus Südhessen Jerome Robine neben den Olympioniken Frank Ostholt, Andreas Dibowski und dem führenden Japaner Yoshiaki Oiwa mithalten, der mit nur 1,6 Punkten Vorsprung in den am Sonntag folgenden Geländeparcours ging.

Hohe Nennungszahlen gab es in den Prüfungen des Rahmenprogramms. 64 in der VA\*\*, 36 im Geländeritt Kl. A mit Stilwertung und 27 in der Eignungsprüfung mit Gelände gemeldete Pferde füllten den Zeitplan voll aus. Die Vielseitigkeitsprüfung Kl. A, dem Preis der Firma Fröhlich Fliesen- und Baukeramik GmbH aus Kassel, musste daher in zwei Abteilungen geteilt werden. Die erste Abteilung gewann nach makellosen Springen und Gelände Kristina Voigt aus Usingen vor Alina Dibowski, der Tochter von Andreas Dibowski, und Johanna Hüttich aus Wetschaftstal. In der zweiten Abteilung stand Mayda Skye Seibert vom Katharinenhof vor Rebecca Böttinger (Hachingen) und Frank Ostholt (Warendorf). Der von Johanna Schafft-Sommer gestiftete Stilpreis ging an Sabrina Siemsglüs aus Walsrode.

Das Highlight des Turnier-Sonntags war natürlich die Geländeprüfung im Preis der Firma IWEST Tierernährung GmbH und des Pferdesportverbandes Hessen. In langgezogenen Linien zog sich die Strecke über 2.950 m rund um das Gut Waitzrodt. Mehrere hundert Zuschauer konnten die Strecke gut einsehen, erlebten spannenden Sport und belohnten jeden Ritt mit Applaus. 31 Sprünge warteten auf die Reiter, zehn davon mit einem neuartigen Sicherheits-System ausgestattet, in der Wirkung ähnlich einer Knautschzone beim Auto. Bleibt ein Pferd an einem Sprung hängen, gibt dieses über ein spezielles Scharniersystem nach. Der Veranstaltungsort Gut Waitzrodt hat in Deutschland auf diesem Gebiet eine Vorreiterrolle eingenommen.

Gestartet wurde im CIC\* in umgekehrter Reihenfolge der Rangierung nach Dressur und dem Springen. Schon bald stellte sich heraus, dass es möglich war, den Kurs in der Bestzeit zu absolvieren. Das ließen sich die Führenden auch nicht nehmen und so erklang am Ende die japanische National-Hymne. Der Championats erfahrene Yoshiaki Oiwa hielt seinen hauchdünnen Vorsprung und gewann vor Andreas Dibowski und Frank Ostholt. Auf Platz fünf folgte mit Jerome Robine der erste Hesse, auf Platz 8 und 10 kamen die beiden jungen Hessinnen Antonia Klemme und Johanna Fahle. Der Sonderehrenpreis für den harmonischsten und stilistisch besten Ritt, ein wertvolles Mountainbike, gestiftet von Gerhard Fröhlich, ging an Andreas Dibowski.

In der Hessen-Meisterschaft war die Klasse der Senioren aus unterschiedlichen Gründen ungewohnt schwach besetzt. Den Titel gewann der „Neuhesse“ Dr. Jens Adolphsen (Röthgen) vor dem Altmeister Jörg Kurbel (Rüsselsheim) und dem letztjährigen Hessenmeister Anibal Garrido (Oberursel). Mehr

Konkurrenz gab es bei den Junioren. Unangefochten setzte sich hier Jerome Robine(Weiterstadt) vor die Amazonen Antonia Klemme (Wiesbaden) und Johanna Fahle (Niederwaroldern). Seit langem konnte der Präsident des Hessischen Pferdesportverbandes Dr. Hohmann wieder einen Meister in der Klasse der Ponyreiter ehren. Hier gewann Mayda Skye Seibert (Katharinenhof) vor Maxima Homolla (Bad Homburg) und Lara Schneider (Groß Zimmern).

Bei der abschließenden Siegerehrung ließ sich Andreas Dibowski das Mikrofon geben und lobte die Organisation und das Flair des Veranstaltungsortes: „Die Bedingungen waren einfach perfekt!“